

# Das Handwerk: Die Arbeitsschule des Volkes

von Heinz Nesbach, Voerde

Das Handwerk kann für sich in Anspruch nehmen, die größte Arbeitsschule des Volkes zu sein.

Im Kreise Dinslaken wurden im Jahre 1950

45 % der schulentlassenen männlichen Jugendlichen Handwerkslehrlinge,

35 % gingen in Lehrberufe der Industrie, des Bergbaues, des Handels, der Verwaltung und der Landwirtschaft,

22 % wurden Hilfsarbeiter in Industrie, Bergbau, Landwirtschaft und Handwerk.

Die Lehrlinge kamen aus allen sozialen Schichten der Bevölkerung. 1949 stammten 35 % der Jugendlichen im Kreise Dinslaken aus Arbeiterfamilien. Während 20 % der Lehrlinge Bergmann als Beruf des Vaters angaben, waren bei 16 % die Väter Beamte und kaufmännische Angestellte.

Der hohe Anteil an der gesamten Ausbildung bedingt eine sorgfältige Auswahl der Lehrlinge. Außer der abgelegten Meisterprüfung muß jeder Handwerker, der Lehrlinge ausbildet, auch nachweisen, daß der Lehrling in seinem Betrieb in allen vorkommenden Techniken des Berufs ausgebildet wird und entsprechende Aufträge vorliegen. Der Lehrling hat einen langen und schwierigen Weg über die Gesellenprüfung und später die Meisterprüfung zum Handwerksmeister; denn nur die bestandene Meisterprüfung berechtigt später zur Führung eines selbständigen Betriebes.

Die Überwachung der Lehrlingsausbildung und Durchführung der Prüfungen ist die vornehmste Aufgabe der Handwerksinnungen. So wurden im Heimatkreis von 1945 bis 1950 in allen Handwerkszweigen 165 Gesellenprüfungen durchgeführt. 1 179 Prüflinge konnten als Handwerksgelesen ins Leben entlassen werden. Nur 6 % der Prüflinge bestanden die Prüfung nicht.

Nicht alle jungen Gesellen und Gehilfinnen werden später im Handwerk beschäftigt. Ein großer Teil wandert nach bestandener Gesellenprüfung ab und wird in der Industrie, in Verkehrsbetrieben, im Bergbau und anderen Wirtschaftszweigen gerne aufgenommen.

Von der Eignungsprüfung der Berufsanwärter, die in Verbindung mit dem Arbeitsamt durchgeführt wird, bis zur abgelegten Meisterprüfung wird der junge Handwerker von der Handwerksorganisation betreut, 19 ehrenamtlich tätige Lehrlingswarte überwachen die Ausbildung der Lehrlinge in den einzelnen Handwerkszweigen.

Bei der theoretischen Schulung fällt die Hauptaufgabe der Kreisberufsschule zu, wo z. Zt. 16 Gewerbeoberlehrer und Fachlehrer in erster Linie den 544 Handwerkslehrlingen das theoretische Wissen vermitteln. 76 Handwerksmeister und Gesellen wirken in den paritätisch besetzten Prüfungsausschüssen ehrenamtlich bei der Durchführung der Zwischen- und Gesellenprüfungen mit. Seit 1945 wurden 438 Handwerksgelesen zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung in Kursen der Kreishandwerkerschaft geschult.

Mögen diese Zahlen der Bevölkerung des Heimatkreises beweisen, daß trotz des überwiegend durch Bergbau und Industrie bestimmten Charakters der Wirtschaft des Kreises das Handwerk wesentlich an der Ausbildung der Jugend zu tüchtigen Facharbeitern beteiligt ist.